



Früh

# OBELIX 000

## EIGENSCHAFTEN

Reife vergleichbar mit Körnermais K 230-250

60-70 Pfl./m<sup>2</sup>

Frühe und sichere Kornausreife bei geringer Kornfeuchte zur Ernte

Ausgesprochene Frohwüchsigkeit

Abreife ohne Verzögerung

Enorme Kältetoleranz zur Blüte

Sehr gute Standfestigkeit

Guter Eiweißgehalt

## Sortenversuche Sojabohnen im Ökologischen Landbau

Verrechnung der Standorte Klein-Süstedt (NDS), Wallenhorst (NDS) und Auweiler (NRW) der Jahre 2016/17

	Erträge (86 % TM) rel. zum Standardmittel	Rohprotein (% TM)
Merlin	99,3	41,0
Amandine	92,3	43,2
Obelix	104,2	42,5
Amarok	103,7	42,9
Abelina	103,7	41,2
Alexa	98,2	43,5
Viola	99,0	42,0
ES Comandor	94,5	43,3
Regina	91,0	42,4

Quelle: verändert nach Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökologischer Landbau 2017

#farmprinzip

Kontakt:  
**farmsaat AG**  
Rott 3  
48351 Everswinkel  
Germany

Tel +49 25 82 / 6 68 58-0  
Fax +49 25 82 / 6 68 58-15  
mail@farmsaat.de



#farmprinzip

www.farmsaat.de



farmpartner



# SOJA

Sorgt für  
Nachwuchs!

2019

# DIE SOJABOHNE

Die Sojabohne (lat.: *Glycine max*) stammt aus China und zählt botanisch zu den Leguminosen. In den letzten Jahren intensivierten viele europäische Züchter ihre Arbeit mit der Sojabohne. Hieraus resultieren neue frühe Sorten, welche an die hiesigen klimatischen Bedingungen angepasst sind. Dementsprechend konnte in Deutschland auch die Anbaufläche von Soja auf rund 480ha (2017) ausgeweitet werden.

## KLIMA

Sehr frühe Sorten der Reifegruppe (000) wie unsere Sorte OBELIX eignen sich für Körnermaislagen K 230–250 sowie Nicht-Gunststandorte. Selbst in nördlichen Regionen, wie Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern, führen 000-Sorten zu außerordentlich guten Ergebnissen.

## BODEN UND STANDORT

Ideal sind leichte, gut erwärmbare Böden mit guter Wasserführung. Auf trockenen Standorten ist eine Beregnung erforderlich. Steinige Böden sind ungeeignet aufgrund der niedrigen Drushtiefe bei der Ernte.

# DAS WACHSTUM

## AUSSAAT

Die Aussaat erfolgt Mitte/Ende April bis Anfang Mai bei Bodentemperaturen ab 10°C. Bei schweren oder kalten Böden sollte die Aussattiefe 2cm, bei leichten Böden 3–4cm betragen. Frühe Sorten (00) und sehr frühe Sorten (000) werden mit einer Saatstärke von ca. 70 Körnern ausgesät. Hierfür eignen sich sowohl Einzelkornsaat als auch eine sorgfältige Drillsaat. Angestrebt werden 60–65 Pflanzen/m<sup>2</sup>.

## SAATGUTIMPFUNG

Knöllchenbakterien (*Bradyrhizobium japonicum*) versorgen die Sojapflanze mit Stickstoff. Beim Erstanbau ist eine Impfung nötig. Entweder als Kontaktimpfung oder als Bodenimpfung. Wobei die Kontaktimpfung beim Erstanbau zu bevorzugen ist.

## DÜNGUNG

Phosphor, Kali und Magnesium müssen nach Nährstoffentzug gedüngt werden. Eine Stickstoff-Startdüngung ist nicht notwendig, sie würde die Knöllchenbildung ausbremsen.

## UNKRAUTREGULIERUNG

Die Eindämmung von Unkräutern ist entscheidend für den Anbauerfolg, da Soja eine langsame Jugendentwicklung und einen späten Bestandesschluss aufweist.

# DIE ERNTE

## VORFRUCHT UND FRUCHTFOLGE

Die Vorfrucht sollte wärmeliebende, spätkeimende Unkräuter unterdrücken und einen nur geringen Nmin-Gehalt im Boden zurücklassen. Ein Befall mit *Sklerotinia* ist möglich, deshalb sollte eine 4-jährige Anbaupause zu Wirtspflanzen wie Raps, Sonnenblume u.a. eingehalten werden. Soja ist begrenzt selbstverträglich. Sofern keine Fruchtfolgekrankheiten auftreten, ist eine Selbstfolge von Soja und die Nutzung der bereits im Boden etablierten Knöllchenbakterien möglich.

## ERNTE UND VERMARKTUNG

Die Ernte findet ab Mitte September bis Oktober statt. Die Blätter sind gelb bzw. meist abgefallen. Die Körner rascheln in den Hülsen. Die ideale Kornfeuchte zum Dreschen sind 14–20%. Eine Lagerung ist ab 13% möglich. Durch die hohen Fettgehalte (18–20%) sowie hohen Eiweißgehalte von ca. 40% stellen in Deutschland produzierte Sojabohnen ein hochwertiges GVO-freies Lebens- und Futtermittel dar.

